



Übergabe des Bardowicker Bürgerbusses vor der Sitzung (Foto: Emily Weede)

**Protokoll der 18. LAG Sitzung
der Förderperiode 2014 - 2020
08.05.2019, Samtgemeinde Bardowick, Sozialraum**

Teilnehmer/innen:

Gebietskörperschaften

Isernhagen	Robert	Gemeinde Stelle
Kleemann	Mareile	Landkreis Harburg
Luhmann	Heiner	Samtgemeinde Bardowick
Masemann	Inga	Landkreis Lüneburg
Paschek	Agnieszka	Stadt Winsen (Luhe)
Schmidt	Andreas	Gemeinde Seevetal
Taake	Marion	Gemeinde Stelle
Wiese	André	Stadt Winsen (Luhe) / 1. Vorsitzender

Wirtschafts- und Sozialpartner

Gebert	Petra	Samtgemeinde Bardowick/Abwassergesellschaft Bardowick mbH & Co.KG
Grimm	Ulrich	Verein Stöcker Hafen e.V.
Kowald	Jens	Flusslandschacht Elbe GmbH
Lindemann	Norbert	Kreissportbund Harburg-Land e. V.
Meyn	Britta	Kreisverband der Landfrauenvereine im Landkreis
Neumann	Arno	ADFC Kreisverband Harburg e. V.
Riedel	Lothar	Gewerbeverein Stelle

Sieffert	Peter	Wanderfreunde Nordheide e. V.
Thurow	Ulrich	Seniorenbeirat des Landkreises Harburg
Weede	Emily	Wassermühle Karoxbostel e.V.
Westphal	Dietrich	NABU Ortsgruppe Winsen e.V.

Amt für regionale Landesentwicklung

Rohde	Dennis	Amt für regionale Landesentwicklung
-------	--------	-------------------------------------

Regionalmanagement

Lacour	Annika	Regionalmanagerin
--------	--------	-------------------

Gäste

Mathias Bauch (Ausbildungs- und TherapieZentrum), Merle und Nils Weiß (Hof Wurzelreich GbR)

Agenda:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Genehmigung der Protokolle der Sitzung am 06.02.2019 und der Sondersitzung am 14.03.2019
3. Vorstellung der Projektideen
 - Schaffung von neuen Angeboten auf dem Hof Wurzelreich: Gemüse-Abo und Angebote im Bereich der Wissensvermittlung (ggf. mit Beschluss)
 - Errichtung eines Turnierplatzes auf dem Gelände des Ausbildungs- und TherapieZentrum Handorf (ohne Beschluss)
 - Erhaltung der alten Handwerkstechnik des Brauens in der Leader Region ACHTERN-ELBE-DIEK (ggf. mit Beschluss)
 - Gehrden wächst zusammen (ohne Beschluss)
4. Aktueller Stand der beschlossenen Projekte
5. Studentischer Ideenwettbewerb „Landlust“
6. Verschiedenes / Termine

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Nachdem vor der Sitzung die Gelegenheit genutzt werden konnte, um den kürzlich gelieferten neuen Bürgerbus der Samtgemeinde Bardowick kurz in Augenschein zu nehmen und an die ehrenamtlichen Fahrer und Fahrerinnen zu übergeben, begrüßt **Herr Wiese** um 16:15 Uhr alle anwesenden LAG-Mitglieder und Gäste. Einen besonderen Dank spricht **Herr Wiese** der Samtgemeinde Bardowick aus für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die gute Bewirtung.

Herr Isernhagen erhält das Wort und berichtet, dass nunmehr vor zehn Jahren eine Gesellschaft gegründet wurde mit dem Ziel die Region besser zu vermarkten und touristisch voran zu bringen. Das dieses Ziel erreicht wurde ist vor allem auch dem Geschäftsführer zu verdanken, der die Gesellschaft zu dem gemacht hat was sie heute ist und zahlreiche Dinge in der Region bereits angeschoben hat und sicherlich auch weiterhin anschieben wird, so **Herr Isernhagen**. **Herr Isernhagen** dankt Herrn Kowald im Namen der LAG und der Region für seine geleistete Arbeit. **Herr Kowald** bedankt sich für die Wünsche und ergänzt, dass passend dazu, das Projekt Kurs Elbe mit der Kulturlandschaftsrouten „ENNI“ erfreulicherweise beim ADAC Tourismuspreis den 4. Platz belegt hat.

2. Genehmigung der Protokolle der Sitzung am 06.02.2019 und der Sondersitzung am 14.03.2019

Herr Wiese stellt keine Anmerkungen mehr zum Protokoll der Sitzung am 06.02.2019 fest und so wird dieses, bei einer Enthaltung aufgrund Nicht-Anwesenheit, einstimmig beschlossen. Es gibt auch keine Anmerkungen mehr zum Protokoll der Sondersitzung am 14.03.2019, so dass dieses auch einstimmig, bei drei Enthaltungen aufgrund Nicht-Anwesenheit, beschlossen wird.

3. Vorstellung der Projektideen

- Schaffung von neuen Angeboten auf dem Hof Wurzelreich: Gemüse-Abo und Angebote im Bereich der Wissensvermittlung (ggf. mit Beschluss)

Herr Wiese übergibt das Wort an Herrn und Frau Weiß. **Herr Weiß** beginnt mit einer kurzen Vorstellung des Betriebes: Der Hof Wurzelreich umfasst sechs Hektar Gemüsebau und 225 Legehennen und beschäftigt bis zu zwölf Mitarbeitende. Die Vermarktung erfolgt unter anderem über den Lebensmitteleinzelhandel und den Großhandel. **Herr Weiß** betont, dass der Anspruch des Betriebes eine Versorgung mit frischem Gemüse ist und sie nach dem Leitgedanken „Aus der Region - für die Region“ arbeiten. Er erläutert, dass bei einer Bestellung am Abend, das Gemüse gleich am nächsten Morgen geerntet, mittags zum Verkauf geliefert und so theoretisch bereits abends vom Endverbraucher verarbeitet werden könnte. **Herr Weiß** führt aus, dass der Betrieb jetzt zum Ziel hat sein Angebot mit einer Abokiste zu erweitern. Mit dieser Abokiste kann in Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben regionales und saisonales Gemüse wöchentlich nach Hause geliefert werden. Vorteil dieses Angebots für den Betrieb ist, dass flexibel ein interessantes Angebot für die Kunden gestaltet werden kann und so das vorhandene Gemüse optimal eingesetzt werden kann. Die Abokisten sollen auch Informationen über die jeweiligen Produkte sowie Rezepte enthalten. **Frau Weiß** ergänzt, dass zukünftig auch unterschiedliche Angebote im Bereich der Bauernhofpädagogik für Kindern, wie auch Schulklassen und Kindergärten und auch Erwachsene auf dem Hof stattfinden sollen. Da der Hof ein kleiner Betrieb mit viel Handarbeit ist kann viel aus der täglichen Arbeit gezeigt werden, so **Frau Weiß**. Um solche Angebote und Veranstaltungen wetterunabhängig zu ermöglichen, soll ein Teil der bestehenden Halle zu einem multifunktional nutzbaren Seminarraum entwickelt werden. Neben dem Seminarraum werden Sanitärräume und Räumlichkeiten sowie eine spezielle Software und ein Webshop für die Umsetzung des neuen Angebots der Abokiste notwendig, erläutert **Frau Weiß**.

Frau Meyn lobt den Projektansatz und fragt, ob bereits Kontakte zu Kindergärten bestehen. **Herr Thurow** ergänzt die Frage, mit welchen Schulen kooperiert werden soll. **Frau Weiß** antwortet, dass es bereits zwei Projekte mit der Grundschule in Ashausen gab und auch mit Projekte mit Kindergärten. Darüber hinaus gibt es bereits viele Anfragen, die das Interesse an solchen Angeboten verdeutlichen. Kindergärten und Schulen sollen nur ein Bestandteil sein, genauso sollen auch private Gruppen mit Kindern und Erwachsenen angesprochen werden und auch zum Beispiel themenbezogene Veranstaltungen angeboten werden, erläutert **Frau Weiß**. **Frau Weede** ergänzt, dass sie in Karoxbostel die Erfahrungen gemacht haben, dass es für solche Angebote eher viel zu viele Anfragen gibt, so dass aus ihrer Sicht keine Bedenken bezüglich einer Annahme und Auslastung des Angebots bestehen.

Herr Wiese stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und bedankt sich bei Herrn und Frau Weiß für die Projektvorstellung.

- Errichtung eines Turnierplatzes auf dem Gelände des Ausbildungs- und TherapieZentrum Handorf (ohne Beschluss)

Herr Wiese übergibt das Wort an Herrn Bauch. **Herr Bauch** erläutert, dass das Ausbildungs- und TherapieZentrum, kurz ATZ, 2013 auf dem Gelände eines ehemaligen Bauernhofes entstanden ist. Aus dem leer stehenden Betrieb ohne Pferde hat sich seit dem eine moderne Reitsportsportanlage mit gut laufendem Betrieb entwickelt. **Herr Bauch** beschreibt sich selbst als Visionär, der die vielen Möglichkeiten der Reiterei, insbesondere für Kinder und Jugendliche, mehr fördern möchte. So wurde als erstes Angebot das „Putzen ABC“ entwickelt, welches sehr nachgefragt wird. Auch das im letzten Jahr durchgeführte Probeturnier wurde sehr gut angenommen und die verfügbaren Startplätze waren innerhalb kürzester Zeit vergeben. **Herr Bauch** berichtet weiter, dass seit Jahresbeginn wird in Kooperation mit der Grundschule Handorf eine kostenfreie Reit-AG und mit dem Kindergarten Handorf eine kostenfreie Kinderbetreuung angeboten. Bei den bisherigen Aktivitäten wurde allerdings festgestellt, dass die Bedingungen des Geländes einen weiteren Ausbau der Angebote nicht zulassen, so **Herr Bauch**. Die Ausgangssituation für eine weitere Entwicklung ist gut, denn hohe Nachfragen sind vorhanden, es besteht eine gute verkehrliche Anbindung und es sich auch grundsätzlich Ausbaufächen vorhanden, aber es fehlt eine qualitativ hochwertige Platzinfrastruktur, erläutert **Herr Bauch**. Um regelmäßig Turniere und Lehrgänge anzubieten und das Programm der Reitschule deutlich auszubauen sowie in Kooperation mit anderen Vereinen und Akteuren weitere Veranstaltungen durchzuführen, bedarf es der Herstellung eines wetterunabhängigen Außenreitplatzes, eines größeren Dressurvierecks und einer befestigten, ganzjährig bege- und befahrbaren Fläche sowie weiterer begleitender Maßnahmen, stellt **Herr Bauch** vor. Es handelt sich hierbei voraussichtlich um ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 360.000,00 Euro, so **Herr Bauch**.

Herr Thurow fragt wie viele Turniere geplant sind, um eine Auslastung zu erreichen, wo der nächste vergleichbare Betrieb sich befindet und wie die Folgekosten getragen werden. **Herr Bauch** antwortet,

dass jeden Monat ein unterschiedliches Turnier oder ein Lehrgang geplant ist und das Ziel eine ganzjährige Bespielung ist. Er ergänzt, dass die Anlagen in Scharnebeck und Luhmühlen vergleichbar wären, diese aber vollständig ausgelastet sind. Die Unterhaltungskosten würden durch den laufenden Reitbetrieb getragen. Die Herausforderung sind nicht die Folgekosten, sondern vielmehr die hohe Anfangsinvestition, erläutert **Herr Bauch**.

Frau Taake fragt nach der Materialzusammensetzung des Swing Grounds des Dressurvierecks und fragt nach dessen Umweltverträglichkeit. **Herr Bauch** erläutert, dass es sich hierbei hauptsächlich um ein Mineralgemisch handelt, welches umweltzertifiziert ist.

Frau Weede erkundigt sich nach der Haltbarkeit der Plätze und nach der Haltung der Pferde. **Herr Bauch** berichtet, dass die Plätze eine sehr gute Haltbarkeit aufweisen und sehr viel länger als zehn Jahre ohne größere Ausbesserungen bestehen. Die tägliche Auslastung der Pferde soll so wie bisher bestehen bleiben, aber durch die Investitionen wäre mehr Fläche zum Ausbreiten verfügbar. **Herr Bauch** betont, dass bereits viele Maßnahmen umgesetzt worden sind und auch fortlaufend neue geplant sind zur Verbesserung der Haltung.

Herr Wiese stellt keine weiteren Fragen fest und bedankt sich bei Herrn Bauch für die Vorstellung.

- Erhaltung der alten Handwerkstechnik des Brauens in der Leader-Region ACHTERN-ELBE-DIEK (ggf. mit Beschluss)

Herr Wiese übergibt das Wort an Frau Weede. **Frau Weede** erläutert, dass das Brauen in der Region eine große Tradition hat und bis Anfang des 20. Jahrhunderts auch noch gebraut wurde, inzwischen aber keine Brauerei mehr in der Region vorhanden ist. Nach wie vor ist aber in den Ortschaften, zum Beispiel in Karoxbostel, noch sehr viel verwilderter Hopfen zu finden. **Frau Weede** betont, dass es nicht Ziel des Projektes ist mit dem Bier an den Markt zu gehen oder eine Konkurrenz zu Einzelhändlern zu schaffen, sondern im Fokus der Erhalt des Handwerks steht. Um dieses Handwerk anschaulich zu vermitteln, sollen unter anderen auch Kurse für Interessierte angeboten werden. Zwei Mitglieder des Vereins Wassermühle Karoxbostel e. V. sind gelernte Brauer und würden diese neuen Aufgaben gerne übernehmen. Das Bier soll dann bei Veranstaltungen des Vereins ausgeschenkt werden und nach Bedarf zu besonderen Anlässen bereit stehen, so **Frau Weede** abschließend.

Herr Wiese stellt keine Wortmeldungen fest und bedankt sich für die Projektvorstellung.

- Gehrden wächst zusammen (ohne Beschluss)

Herr Wiese übergibt das Wort an Frau Paschek. **Frau Paschek** erläutert, dass die Idee schon seit längerem in der Gehrder Dorfgemeinschaft im Gespräch ist. Der Ortsteil Gehrden erstreckt sich entlang der Kreisstraße, von der aus zwei Straßen abgehen. Die beiden Straßen Saatgehrden und Geestwiesenweg sind aber nicht verbunden, so dass die einzige Verbindung über die Kreisstraße besteht. Mit diesem Projekt soll eine neue Wegeverbindung geschaffen werden, durch die der Ort

zusammenwächst, so **Frau Paschek**. Zusammen mit der Ortsvorsteherin und weiteren Akteuren, wie dem zuständigen Wasserverband, konnte eine mögliche Wegeverbindung erarbeitet werden. Zwei Stichwege mit unterschiedlicher Wegebeschaffenheit könnten mit einem neuen Weg und mit einer Überquerung des Geestwiesengrabens verbunden werden und so einen Weg für Fußgänger und Radfahrer schaffen. Im Vordergrund stehen vor allem auch Familien mit (kleinen) Kindern und Senioren, denen eine sichere und barrierearme Wegeverbindung ermöglicht werden soll. Um auch Begegnungsverkehr zu ermöglichen, soll ein Weg mit drei Meter Breite in Asphalt oder Betonpflaster hergestellt werden. Für die Pflege des Grabens durch den Wasserverband wird an einer Seite ein zwei Meter breiter Nutzstreifen aus Rasengittersteinen oder Schotterrasen benötigt. Auf der anderen Seite wird auf durchschnittlich drei Metern Breite eine Bepflanzung mit Obstbäumen und insektenfreundlichen Wiesenmischungen geschaffen. Punktuell sollen naturnahe Holzsitze das Erleben der Naturlandschaft ermöglichen, erläutert **Frau Paschek**. Seitens der Dorfgemeinschaft bestehen schon Ideen zur gemeinschaftlichen Pflege der Bepflanzung, Nutzung des Obstes und weiterer Aktionen. **Frau Paschek** ergänzt, dass zurzeit seitens der Stadt die Grundstücksverhältnisse geprüft werden. Denkbar wäre die Herstellung der Wegeverbindung im Rahmen eines Leader-Projektes und die Verbesserung der angrenzenden Stichwege durch die Stadt.

Herr Lindemann fragt wie verhindert wird, dass der Weg z. B. durch landwirtschaftliche Fahrzeuge beschädigt wird. **Frau Paschek** antwortet, dass nur die Stichwege von diesen genutzt werden und der zu schaffende Abschnitt z. B. durch Poller von diesen abgegrenzt wird. Der neue Weg wird nur durch den Wasserverband genutzt und dafür wird der Nutzstreifen benötigt.

Herr Thurow fragt nach der Länge des Weges. **Frau Paschek** antwortet, dass der neu zu schaffende Mittelteil rund 550 Meter umfasst und mit den beiden Stichstraßen der Weg insgesamt 1,3 Kilometer umfasst. **Herr Schmidt** ergänzt, dass dies auch eine schöne Alternative zur Kreisstraße darstellt und durchaus aus für Radfahrende zwischen Winsen und Stelle interessant sein könnte.

Herr Westphal gibt zu bedenken, dass Auswirkungen auf Natur und Landschaft und insbesondere die Vogelwelt entstehen, da die jetzige Ruhe durch eine nicht vorhandene Wegeverbindung gestört wird. Er ergänzt, dass auch bei dem Graben durch das geplante Rohr die Gewässerökologie eingeschränkt wird und plädiert für eine Brücke.

Herr Wiese stellt keine Wortmeldungen fest und bedankt sich für die Projektvorstellung.

4. Aktueller Stand der beschlossenen Projekte

Frau Lacour erläutert, dass bisher insgesamt 32 Projekte beschlossen wurden. Zwölf davon sind bereits abgeschlossen und genauso viele befinden sich derzeit in der Umsetzung.

Frau Lacour berichtet, dass im Nachgang zur ersten Vorstellung der Grundlagenstudie zum Leitprojekt „Touristische Potenziale des Elberadwegs besser nutzen“ in der Sitzung im November 2018

durch die Stadt Winsen (Luhe) und die Samtgemeinde Elbmarsch deren Inhalte noch einmal geprüft und zum Teil nachgebessert wurden. Es wurden für alle Maßnahmen Prioritäten festgelegt und diese in einer tabellarische Maßnahmenübersicht erfasst. Erste Maßnahmen sollen nun im Rahmen eines gemeinsamen Folgeprojektes umgesetzt werden. Dazu zählt die Erstellung von Informationstafeln zur Darstellung der Attraktivität der Region insgesamt, zum Thema Hochwasserschutz / Deich und zu den Attraktionen in der näheren Umgebung von ausgewählten Knotenpunkten. Zudem sollen Bodenmarkierungen auf die Orte entlang des Elberadwegs hinweisen und schöne Deichaufgänge markieren. Begleitend zu diesen investiven Maßnahmen soll mit Lauenburg, Geesthacht und der Samtgemeinde Scharnebeck Kontakt aufgenommen werden zur Prüfung der Umsetzung von weiteren Maßnahmen sowie die Informationsbereitstellung z. B. im Elberadweg-Handbuch verbessert werden.

Frau Lacour berichtet, dass das regionale Kochbuch jetzt erhältlich ist. **Frau Weede** bedankt sich bei den Gemeinden für die Unterstützung und vor allem auch bei den vielen Rezipienten. Sie ergänzt, dass obwohl das Kochbuch nun doppelt so umfangreich geworden ist wie geplant immer noch weitere schöne Rezepte vorhanden sind.

5. Studentischer Ideenwettbewerb „Landlust“

Frau Lacour stellt vor, dass der Wettbewerb unter Federführung des Amtes für regionale Landesentwicklung in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg im Sommersemester 2018 durchgeführt wurde. Ziel war es innovative Ideen zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume in der Region Lüneburg zu generieren oder andernorts bereits erfolgreich umgesetzte Konzepte für die Region zu adaptieren. Vom 09. April bis zum 06. Juni haben über 200 Masterstudierende zu 57 Projektideen jeweils eine Projektkonzeption als Ideenskizze und einen 90-Sekunden Film ausgearbeitet. Diese wurden in einem mehrstufigen Verfahren einer Jury aus acht regionalen Akteuren vorgestellt. Den ersten Platz im Wettbewerb belegt das Projekt „Redder – Die Ersthelfer Drohne“ mit dem Ziel die ärztliche Notfallversorgung in ländlichen Regionen durch den Einsatz von Drohnen zu verbessern. Den zweiten Platz erhielt das Projekt „Workshop Landwärts“, bei dem mittels eines dreitägigen Workshops junge Unternehmer und Familien von den Vorzügen einer ländlichen Region überzeugt werden sollen, in dem sie mit lokalen Akteuren zusammen gebracht werden. Das Projekt „Zukunft gestalten“ erreichte den dritten Platz und beinhaltet die Entwicklung eines dualen Studienangebots, das eine handwerkliche Ausbildung mit einem Kunststudium verbindet. **Frau Lacour** ergänzt, dass eine der 57 Projektideen die Idee „radpfad - Die App für Fahrradfahren in der Region ACHTERN-ELBE-DIEK“ ist. Dabei geht es um eine App, die neben einer Routennavigation auch gleichzeitig eine Fahrradfahr-Community darstellt mit der Möglichkeit selber Routen zu erstellen, mit anderen Nutzern zu teilen, Empfehlungen zu Routen und Orten hinzuzufügen und vieles mehr, berichtet **Frau Lacour**. **Frau Lacour** regt an sich diese und andere Ideen zum Beispiel im Rahmen einer LAG-Sondersitzung näher vorstellen zu lassen.

Herr Rohde ergänzt, dass die Ideen als Anregung zu verstehen sind und nicht genau so umgesetzt werden müssen, sondern vielmehr einen Anstoß zur Weiterentwicklung geben sollen.

Herr Lindemann befürwortet diese Idee und schlägt vor sich vorab einen thematischen Schwerpunkt zu überlegen. **Herr Rohde** erläutert, dass die LAG der Leader-Region Heideregion Uelzen sich im Rahmen einer LAG-Sondersitzung verschiedenste Ideen als Inspiration hat vorstellen lassen, also ohne vorherige Schwerpunktsetzung durch die LAG. Es sind somit beide Herangehensweisen denkbar.

Herr Wiese stellt fest, dass es auf generelle Zustimmung trifft sich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen. Vorstand und Regionalmanagement werden dieses weiter verfolgen.

6. Verschiedenes / Termine

Frau Lacour berichtet, dass der Briefkopf der Leader-Region, passend zum Design der Internetseite, neu gestaltet wurde.

Die nächste LAG-Sitzung wird am Dienstag, 27.08.2019, von 16:00 bis 18:00 Uhr stattfinden. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Herr Wiese verabschiedet um 17:35 Uhr die Gäste und unterbricht die Sitzung für eine kurze Pause.

28.05.2019



André Wiese
Vorsitzender der LAG ACHTERN-ELBE-DIEK



Annika Lacour
Regionalmanagerin (Protokoll)